

Themenüberblick

SACHSEN-ANHALT	2
Unser Highlight: Digitale Preisfeier zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart - Don't Start“	2
Veranstaltungen	2
Ankündigungen.....	2
Familien- und Beratungsstellenfördergesetz Sachsen-Anhalt - FamBeFÖG LSA wird evaluiert	2
Suchtprävention in der Schule.....	3
„Suchtberatungsstelle mit Lösungen“	3
Handreichung zu biografiebasierten Angeboten.....	3
BUNDESWEIT	3
Neuregulierung des Glücksspielstaatsvertrag geplant – Fachbeirat fordert Aufschub und Nachbesserung..	3
Glücksspielwerbung während der Corona-Pandemie	4
DHS – Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen: Jahrbuch Sucht 2020 erschienen.....	5
DHS: Bundesweiter „Aktionstag Suchtberatung: Kommunal wertvoll!“ erstmalig am 04.11.2020	5
DHS-Aktionswoche Alkohol erst wieder 2022	5
Erstmals digital: 59. DHS Fachkonferenz SUCHT „Suchthilfe: kommunal denken - gemeinsam handeln“	5
FORSCHUNG	5
BZgA: Suchtmittelkonsum junger Menschen: Rückgänge bei Rauchen und Alkohol. Anstiege bei Cannabis	5
Befragung zeigt: Corona Lockdown fördert Suchtverhalten	6
Befragung zu angehörigbezogenen Angeboten in der Suchthilfe wird fortgeführt.....	6
Alkoholbedingte Hirnschädigungen schreiten auch nach Entzug fort	6
DIGITALES	6
Digitale Suchthilfe – Antrag auf Förderung der Konzeptionierung vom BMG bewilligt.....	6
Vorsicht, Patentschutz: „WEBINAR“	6
„Essener Leitgedanken“ zum digitalen Wandel in der Suchthilfe	6
Praktische Hilfen für das digitale Arbeiten	7
Handreichungen für digitale Selbsthilfe in Corona-Zeiten	7
MATERIALIEN - TOOLS (BEGRIFF IST NOCH NICHT PATENTGESCHÜTZT)	7
Europäische Präventionsstandards liegen in deutscher Übersetzung vor	7
Alkoholkonsum früh ansprechen: Neuer Leitfaden unterstützt Ärztinnen und Ärzte	7
DHS-Broschüre: Sucht und Gewalt	7
DHS-App Trinktagebuch	8
Neue DHS-Videos der Reihe „Medikamente und Sucht“	8
Etwas Schönes für den Englischunterricht: Be Careful What You Feed Your Brain: Cannabis and Mental Health .	8
Erklärvideo „Schwangerschaft und Alkohol“	8
Suchtzuhaus.de – ein Portal für Eltern und Jugendliche	8
Krisen als Familie gut bewältigen	9
Filmtipp: Arte "Der globale Rausch" (Dokumentation)	9
Cybermobbing	9
Exzessive Mediennutzung – Digital Detox.....	9

¹ Letzter Zugriff auf alle links: 20.07.2020

SACHSEN-ANHALT

Unser Highlight: Digitale Preisfeier zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart - Don't Start“

Gemeinsam mit allen Partnern hat die LS-LSA in diesem Jahr die Gewinnerklassen mit einem Video gewürdigt. Prominente Gratulierende sind Schirmherr Dr. Eckart von Hirschhausen, die Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig, Bildungsminister Marco Tullner, Sozialministerin Petra Grimm-Benne sowie zahlreiche Preisstifter. Die Moderation übernahm MDR-Radiomoderator Stephan Michme. Hier die [Presseinformation](#) mit den Wettbewerbsergebnissen, hier Video auf dem [Youtube-Kanal](#) der LS-LSA.

Veranstaltungen

Leider bereits ausgebucht

sind unsere Weiterbildungsangebote. Bei Interesse senden Sie uns bitte eine E-Mail. Wir schicken Ihnen die nächsten Termine dann an Ihre E-Mail-Adresse.

- **ausgebucht - Digitale Bildungstools für kollaborative Bildungs- und Jugendarbeit**, in Kooperation mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz von fjp>media, 21.07.2020, Magdeburg
- **ausgebucht - Fortbildung Kita-MOVE** - Motivierende Kurzintervention mit Eltern im Elementarbereich; Termin und Ort: 14. - 16.09.2020, 09:30 - 17:00 Uhr, Magdeburg
- **ausgebucht - Fortbildung CRAFT** - Community Reinforcement Approach and Family Training; Termin und Ort: 09. - 10.11.2020, 09:30 - 16:30 Uhr, Roncalli-Haus Magdeburg

Ankündigungen

Nur für Fachstellen für Suchtprävention: Weiterbildungstag „Kind – s/Sucht – Familie“ - Konzepte für die Arbeit; 07.12.2020, Magdeburg

Fachforum „Suchtberatung rechnet sich.“, 24.11.2020, Magdeburg; Zielgruppe: Fachpublikum aus Diensten und Einrichtungen, Politik und Verwaltung.

Eine neue Studie beziffert den konkreten Gewinn, den die Investition in Suchtberatungsstellen für die Kommunen bringt. Wie Suchtberatung hierzu mindestens aufgestellt sein sollte, damit tatsächlich fachlich gute Ergebnisse erwartet werden können, soll vorgestellt werden. Soziodemografische Schlaglichter aus der Deutschen Suchthilfestatistik, Auswertung Sachsen-Anhalt, werden die Klientel und die Herausforderungen beschreiben.

Neuer Termin: Fachtag „Suchtprobleme und Arbeitsförderung“

Diesen Fachtag veranstaltet die LS-LSA mit der AG Sucht und Arbeit **nun am 17.12.2020**. Vorgestellt werden sollen wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisbeispiele aus Sachsen-Anhalt aus der Arbeit mit den suchtkranken arbeitssuchenden Menschen „U25“ und „Ü25“.

Pandemie bedingt müssen auch wir Veranstaltungen absagen:

- Fachtagung „Methamphetamin – zum aktuellen Stand in Prävention und Behandlung“
- Suchtselbsthilfetag 2020 der LS-LSA

Familien- und Beratungsstellenfördergesetz Sachsen-Anhalt - FamBeFöG LSA wird evaluiert

Die Landkreise und kreisfreien Städte im Land erhalten auf der Grundlage des FamBeFöG LSA Fördermittel, u.a. zur Finanzierung von Suchtberatungsstellen. Der im Gesetz verankerte Auftrag zur Evaluation der Fördergrundsätze sowie der Umsetzung und Wirksamkeit erging an FOGS - Gesellschaft für Forschung und Beratung im Gesundheits- und Sozialbereich. Der Evaluationsbericht wird für Mitte 2021 erwartet. Dem Landtag wird Bericht erstattet.

Suchtprävention in der Schule

Krisenordner: Die Arbeit an den Themenkomplexen „Drogenhandel“ und „Drogenkonsum“ des Krisenordners für alle Schulformen, an dem die LS-LSA auf Einladung des Landesschulamtes Sachsen-Anhalt mitgearbeitet hat, konnte abgeschlossen werden.

Bildungsserver: Auf der eigenen Homepage hat die LS-LSA die Bereiche „Suchtprävention in der Schule“ <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/arbeitsfelder/suchtvorbeugung-und-fruehintervention/#schulisch> „Projekte“ <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/projekte/fred-fruehintervention-bei-erstauffaelligen-drogen-oder-alkoholkonsumierenden/> sowie die dazu gehörenden Downloads <https://www.ls-suchtfragen-lsa.de/downloads/arbeitsmaterialien/#sp> überarbeitet. Die Homepage des Bildungsservers Sachsen-Anhalt wurde mit den Inhalten auf der Website der LS-LSA verlinkt.

„Suchtberatungsstelle mit Lösungen“

Die Umfrage der LS-LSA bei den Suchtberatungsstellen nach Kooperation mit Apotheken wurde abgeschlossen. Ziel war es Kooperationen zwischen Suchtberatungsstellen und regionalen Apotheken anzuregen, damit Schulen, Jugendhilfe, Eltern u. A. im Zusammenhang mit der Entgegennahme und Entsorgung illegaler Drogen bei Bedarf Ansprechpartner erfahren können, ohne dass die Polizei informiert wird. Dies ist in sehr vielen Fällen pädagogisch sinnvoll. Für Auskünfte stehen die Suchtberatungsstellen, aber auch die LS-LSA, zur Verfügung.

Handreichung zu biografiebasierten Angeboten

Biografiebasierte Präventionsmaßnahmen können als subjektive Erfahrungsberichte – je nach Kontext - pädagogischen Fachkräften möglicherweise den Zugang zu Jugendlichen in einer kritischen Lebensphase erleichtern. Die Servicestelle Jugendschutz von fjp>Media hat ihre Handreichung zu biografiebasierten Angeboten aktualisiert und bietet damit u. a. Hinweise zur pädagogischen Begleitung. Auch wenn für den Einsatz selbstbetroffener suchtkranker Menschen noch weitere Aspekte zu berücksichtigen sind, bietet die [Handreichung](#) eine gute Orientierung.

BUNDESWEIT

Umfangreiche Neuregulierung des Glücksspielstaatsvertrag geplant – Fachbeirat fordert Aufschub und Nachbesserung

Zum 1. Juli 2021 soll der neue Glücksspielstaatsvertrag in Kraft treten. Eine umfangreiche Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland ist vorgesehen, aus dem „GlüÄndStV“ wird der „Glü-NeuRStV“. Die Ministerpräsident*innen der Bundesländer haben im ersten Quartal 2020 dem Vertragsentwurf im Großen und Ganzen zugestimmt, und jetzt entscheiden nach und nach die Landesparlamente².

Die Änderungen im deutschen Glücksspielwesen betreffen die restriktive Genehmigung für virtuelle Automaten Spiele, Onlin poker und Onlinecasinospiele; Änderungen zur Ausgestaltung von Sportwettangeboten; Regelungen zu öffentlichen Glücksspielen im Internet u.a. anbieterbezogenes Spielkonto, Einzahlungslimit (Limitdatei), Sperrsystem (Panikknopf), technisches Systems zur Datenkontrolle (Safe-Server), IP-Blocking; Regelungen zur Werbung; Regelungen der Aufgaben der Glücksspielaufsichtsbehörde; amtliche Liste im Internet aller Veranstalter und Vermittler (White List). **Die**

² Z.B. Sachsen-Anhalt: <https://padoka.landtag.sachsen-anhalt.de/files/drs/wp7/drs/d6267vun.pdf>

Errichtung einer gemeinsamen Glücksspielbehörde mit zentralen Kontrollfunktionen mit Sitz in Sachsen-Anhalt ist aber erst zum 01.01.2023 vorgesehen.³

Die geplanten Änderungen gegenüber dem derzeit gültigen Glücksspielstaatsvertrag hat die [Fachstelle Glücksspielsuchtprävention Hamburg „Automatisch verloren“](#) zusammengestellt. Eine herausragende Rolle spielt die Öffnung gegenüber Online-Glücksspielen.

Der Fachverband gegen Glücksspielsucht e.V. (fags) hat, wie auch zahlreiche weitere Verbände und Suchtforschungsinstitute⁴, in einer [Stellungnahme](#) eine Vielzahl von **Kritikpunkten am GlüNeuStV** vorgebracht:

- **Die Gleichrangigkeit der Ziele:** So sollte der **Schutz der Bevölkerung** in Form von Verhinderung der Entstehung von Glücksspielsucht und daraus resultierender Schäden gegenüber den anderen Zielen klar als **vorrangiges Ziel der Glücksspielgesetzgebung** angesehen werden.
- Die im GlüNeuStV formulierten **Regelungen zur Werbung sollten nach Auffassung des fags nicht liberaler gehandhabt werden als Werbung für andere „gefährliche Güter“** wie z.B. Tabak (vgl. ebd.).
- Das **geplante Limitierungssystem für den Bereich des Online-Glücksspiels wird grundsätzlich begrüßt, aber auch der mit hohem Suchtpotential verbundene Bereich der Spielhallen sollte eingeschlossen werden.** Das vorgesehene Einsatzlimit von 1.000 € könne ansonsten einfach umgangen werden, auf die nächste örtliche Spielhalle ausweichen können. Mit einer **personengebundenen Spielerkarte** könnte dies realisiert werden.
- **Begrüßt wird die Einrichtung eines zentralen und spielformübergreifendem Sperrsystems.** **Kritikpunkt** ist jedoch die Möglichkeit der **Aufhebung der Sperre nach relativ kurzer Zeit** durch einen Antrag. Die Mindestsperrdauer kann auf Antrag des Spielers auf mindesten drei Monate festgelegt werden.
- Die **Einrichtung einer gemeinsamen zentralen Glücksspielaufsichtsbehörde** wird grundsätzlich befürwortet. **Allerdings sollte der derzeit geltende GlüÄndStV verlängert werden, bis die gemeinsame Aufsicht aufgebaut ist.**

Der **Fachbeirat Glücksspielsucht**, eine unabhängige Einrichtung zur Beratung der Länder gem. § 10 GlüStV, hatte sich schon im März 2020 in einem [Offenen Brief](#) an die Ministerpräsidenten*innen der Bundesländer gewandt und **Aufschub und Nachbesserung bei der Neufassung des Glücksspielstaatsvertrags eingefordert.**

Glücksspielwerbung während der Corona-Pandemie

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig, hat in der Corona-Krise eine Eindämmung von Werbung für Online-Glücksspiel gefordert. Die CSU-Politikerin sagte der Deutschen Presse-Agentur im April: „Auf Kosten von suchtkranken Menschen Profit zu machen, geht gar nicht. Bundesweit gezielte Werbung für Online-Casinos zu schalten, ist illegal und gerade jetzt in Coronazeiten, wo die Menschen allein zuhause sitzen, schlichtweg skrupellos.“

Der Fachbeirat Glücksspielsucht hat am 08. Mai eine [Empfehlung zu Glücksspielwerbung während der Corona-Pandemie](#) veröffentlicht.

³ <https://padoka.landtag.sachsen-anhalt.de/starweb/PADOKA/servlet.starweb?path=PADOKA/LISSHFL.web&search=DID=K-86690>

⁴ Hier die Stellungnahme des Fachbeirates Glücksspielsucht: https://innen.hessen.de/sites/default/files/media/hmdis/stellungnahme_des_fachbeirats_zum_staatsvertrag_zur_neuregulierung_des_gluecksspielwesens_in_deutschland.pdf

DHS – Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen: Jahrbuch Sucht 2020 erschienen

Auf rund 57,04 Milliarden Euro pro Jahr beziffert der Gesundheitsökonom Dr. Tobias Effertz im [DHS Jahrbuch Sucht 2020](#) die ökonomischen Kosten des schädlichen Alkoholkonsums in Deutschland.

Dem stehen Einnahmen des Staates aus alkoholbezogenen Steuern von nur 3,185 Milliarden Euro (im Jahr 2018) gegenüber. Das Jahrbuch Sucht als Standardwerk liefert wie immer die neuesten Zahlen und Fakten zum Konsum legaler und illegaler Drogen in Deutschland. Die Bestellmöglichkeit und eine Fülle weiterer Informationen bietet die Homepage <https://www.dhs.de/informationmaterial/jahrbuch-sucht.html>.

DHS: Bundesweiter „Aktionstag Suchtberatung: Kommunal wertvoll!“ erstmalig am 04.11.2020

Suchtberatungsstellen unterstützen, beraten und begleiten suchtkranke Menschen in krisenhaften und herausfordernden Lebenssituationen. Damit leisten sie für Abhängige und ihre Angehörigen eine enorm wichtige und unverzichtbare Hilfe vor Ort. Angesichts klammer kommunaler Kassen kämpfen Suchtberatungen landauf, landab um eine solide und gesicherte Finanzierung. Der Aktionstag Suchtberatung, der erstmalig am 04.11.2020 unter dem Motto „Kommunal wertvoll!“ stattfindet, will Suchtberatungsstellen und Politik miteinander ins Gespräch bringen. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung hat die Schirmherrschaft übernommen.

DHS-Aktionswoche Alkohol erst wieder 2022

Die bundesweite Aktionswoche Alkohol ist seit über einem Jahrzehnt als erfolgreiche Präventionskampagne etabliert. Aus organisatorischen Gründen wird es sie erst wieder 2020 geben.

Erstmals digital: 59. DHS Fachkonferenz SUCHT „Suchthilfe: kommunal denken - gemeinsam handeln“, 10. - 11.11.2020

Städte und Gemeinden spielen in der Suchthilfe und Suchtprävention eine zentrale Rolle. Regionale Akteurinnen und Akteure stehen vor der Herausforderung, die bedarfsgerechte Versorgung suchtkranker Menschen zu gewährleisten und Hilfen effizient zu steuern - trotz der Corona-Krise und vielerorts angespannter Ressourcen.

In Online-Beiträgen analysieren und diskutieren Expert/-innen, Praktiker/-innen und Wissenschaftler/-innen Problemlagen, Chancen und neue Lösungsansätze kommunaler Suchthilfe und Suchtprävention. Welche Finanzierungsmodelle und Gestaltungsspielräume gibt es in den Kommunen? Wie gelingt es, Fachkräfte aus Suchthilfe und Suchtprävention, Mitarbeitende in Verwaltungen, Beteiligte der Sucht-Selbsthilfe und lokale Kooperationspartner/-innen optimal miteinander zu vernetzen? Was lässt sich von Beispielen guter Praxis lernen? Ziel ist die Stärkung der vielfältigen kommunalen Aktivitäten der Suchthilfe und die Entwicklung zukunftsfähige Perspektiven.

FORSCHUNG

BZgA: Suchtmittelkonsum junger Menschen: Rückgänge bei Rauchen und Alkohol. Anstiege bei Cannabis

Neue Studienergebnisse zum Rauchverhalten, Alkohol- und Cannabiskonsum bei 12- bis 25-Jährigen in Deutschland

Seit 1973 ist die Drogenaffinitätsstudie der BZgA das zentrale Instrument zur Erfassung von Trends im Suchtmittelkonsum junger Menschen in Deutschland. Für die Drogenaffinitätsstudie 2019 wurden 7.000 Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren im Zeitraum von April bis Juni 2019 befragt. Die [Pressemitteilung](#) vom 01.07.2020 enthält kurze Informationen und links zur [Studie](#) und zum [Faktenblatt](#).

Befragung zeigt: Corona Lockdown fördert Suchtverhalten

Stress durch massive Einschränkungen sozialer Begegnungen kann riskanten Alkohol- und Tabakkonsum sowie Suchtverhalten fördern, wie aus früheren Epidemien bekannt ist. Diese Gefahr besteht auch in der aktuellen Corona-Pandemie. Das belegt eine Studie zur Veränderung der Alkohol- und Tabakkonsumgewohnheiten während des Lockdowns, die vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) Mannheim und der [Universitätsklinik Nürnberg](#) initiiert wurde.

Demzufolge trinken 37,4% der Befragten seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen mehr Alkohol. 42,7% der Studienteilnehmenden konsumieren mehr Tabak als zuvor. Information über Risiken und mögliche Langzeitfolgen sowie niederschwellige medizinische und soziale Hilfsangebote seien bereits während der Akutphase der Corona-Pandemie aufzubauen, schlussfolgern die Autorinnen und Autoren der [Studie](#).

Befragung zu angehörigenbezogenen Angeboten in der Suchthilfe wird fortgeführt

Im Forschungsprojekt EVIFA (Evidenz und Implementierung familienbasierter Interventionen bei Abhängigkeitserkrankungen) der Universität Lübeck wird die Befragung von Versorger/-innen, die Kontakt mit Angehörigen haben, fortgeführt. Es wird erhoben, welche Angebote grundsätzlich verfügbar sind und nach welchen Konzepten gearbeitet wird. Wir bitten um Ihre Unterstützung. Link zum Fragebogen: <https://www.surveymonkey.de/r/EVIFA>

Alkoholbedingte Hirnschädigungen schreiten auch nach Entzug fort

Der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) hat zum sechsten Mal den *Wolfram-Keup-Förderpreis* für die beste wissenschaftliche oder praxisorientierte Arbeit auf dem Gebiet der Entstehung und Behandlung von Substanzmissbrauch, Substanzabhängigkeit oder Verhaltenssucht vergeben. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis geht an Prof. Dr. Wolfgang Sommer, der mit seinem Team an der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin des Zentralinstituts für seelische Gesundheit in Mannheim (ZI) nachweisen konnte, dass alkoholbedingte Hirnveränderungen nach einem Entzug noch für mindestens sechs Wochen fortschreiten, auch wenn der Betroffene in der Zwischenzeit völlig abstinent war. Weiterführende Informationen finden Sie auf [KONTUREN online](#).

DIGITALES

Digitale Suchthilfe – Antrag auf Förderung der Konzeptionierung eines träger- und länderübergreifenden Suchtberatungsportals vom BMG bewilligt

Antragssteller ist delphi - Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, beteiligt sind zunächst die Länder Brandenburg, Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Nächste Schritte sind Planungsworkshops, in die Beteiligte aller relevanten Gruppen einbezogen werden. In Sachsen-Anhalt ist die Suchtberatung in der Digitalen Agenda des Landes ausdrücklich benannt.

Vorsicht, Patentschutz: „WEBINAR“

Jetzt Privateigentum: Die Nutzung des Begriffes "Webinar" führt ggf. zu einem Abmahnverfahren. Dieser darf nach aktuellem Stand nicht kostenfrei im "geschäftlichen Verkehr" genutzt werden. Besser, Sie nutzen noch kostenfreie Begrifflichkeiten wie Web-Schulung, Online-Seminar, Online-Angebot oder Online-Workshop.

„Essener Leitgedanken“ zum digitalen Wandel in der Suchthilfe

Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Suchthilfe haben sich im März 2020 erstmals auf Basisaussagen für den digitalen Wandel in der Suchthilfe verständigt, die richtungsweisend für das weitere Vorgehen sein können. Die „[Essener Leitgedanken](#)“ fassen theseartig zusammen, wie die Suchthilfe

gemeinsam mit den Verbänden und Leistungsträgern den digitalen Wandel für die Weiterentwicklung der Hilfeangebote nutzen kann. Das Papier ist das Ergebnis eines Fachgesprächs von Suchthilfe-Expert/-innen mit Wissenschaftler/-innen aus Januar 2020 in Essen, auf Initiative der AG Suchthilfe der Arbeitsgemeinschaft der obersten Landesgesundheitsbehörden und mit Finanzierung des Bundesgesundheitsministeriums.

Praktische Hilfen für das digitale Arbeiten

haben die Projektmacher des Bundesprojektes Digitale Lotsen entwickelt. Diese [praktischen Hilfen für das digitale Arbeiten](#) enthalten u.a. einen Knigge für Videokonferenzen inklusiver einer Checkliste zum Downloaden und einen Videokurs für Digitale Lotsen mit Ömer Atiker, Experte für Digitale Transformation.

Angeboten werden auch [digitale Sprechstunden](#) (links noch nicht gefüllt) am 29.07.2020 (Fragen zu Videokonferenz-Tool Zoom) und am 12.08.2020 (Interview mit Fabian Leuschner, delphi Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Thema Online-Beratung in der Suchthilfe) jeweils von 14-15 Uhr; hier die Aufzeichnungen vergangener digitaler Sprechstunden.

Handreichungen für digitale Selbsthilfe in Corona-Zeiten

Auch wenn inzwischen Treffen von Selbsthilfegruppen wieder möglich sind: Es müssen nach wie vor strenge Hygieneregeln eingehalten werden. Gerade suchtkranke Menschen sind fast alle besonders gefährdet.

Der Paritätische Gesamtverband hat eine [Arbeitshilfe](#) für die Planung und Organisation virtueller Treffen von Selbsthilfegruppen erstellt. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe stellt in einem [Leitfaden](#) verschiedene Online-Konferenz-Tools vor und erläutert unterschiedliche Optionen bei der Nutzung von Online-Meetings.

MATERIALIEN - TOOLS (Begriff ist noch nicht patentgeschützt)

Europäische Präventionsstandards liegen in deutscher Übersetzung vor

Die Thüringer Fachstelle Suchtprävention hat die "European Drug Prevention Quality Standards" (EDPQS) ins Deutsche übersetzt. Die Fachstelle bittet um Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse, die "EDPQS" kontinuierlich optimieren und Ihre Rückmeldungen aus der Praxis nutzen zu können. Zur Anforderung der pdf-Datei gelangen Sie hier: <https://thueringer-suchtpraevention.info/download-edpqs/>

Alkoholkonsum früh ansprechen: Neuer Leitfaden unterstützt Ärztinnen und Ärzte

Gerade Ärztinnen und Ärzte können durch ein vertrauensvolles Gespräch und eine stabile Beziehung Patientinnen und Patienten dabei unterstützen, ihr Trinkverhalten zu ändern. Die BZgA hat in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer einen neuen Leitfaden zum Thema Alkoholkonsum entwickelt. Dieser unterstützt Ärztinnen und Ärzte dabei, Gespräche zum Thema Alkohol mit Patientinnen und Patienten so zu führen, dass diese sich gut beraten fühlen.

Der Leitfaden ist kostenfrei bei der BZgA [bestellbar](#). Weiterführende Informationen bietet die [Pressemitteilung](#) der Bundesdrogenbeauftragten, der Bundesärztekammer und der BZgA vom 19.05.2020.

DHS-Broschüre: Sucht und Gewalt

Diese neue Arbeitshilfe für Fachkräfte und Freiwillige im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen mit Schwerpunkten auf Sucht(selbst)hilfe und Gewaltberatung kann kostenfrei [bestellt](#) und [heruntergeladen](#) werden.

DHS-App Trinktagebuch

Die mit der Unterstützung des BKK Dachverbandes und des BKK Landesverbandes Bayern erstellte DHS-App „Trinktagebuch“ besteht seit 2015 und wurde nun aktualisiert. Es gibt sie weiterhin kostenlos im App Store und Google Play Store. Weitere Informationen: www.trinktagebuch.org

Neue DHS-Videos der Reihe „Medikamente und Sucht“

gibt es auf www.medikamente-und-sucht.de und auf dem DHS-YouTube Channel https://www.youtube.com/channel/UCIVpbPikzOmyvLgpE3YAtig/videos?view=0&sort=dd&shelf_id=1.

Es gibt Infos über den richtigen Umgang mit rezeptfreien Schmerzmitteln (Folge 9), das Risiko der Gewöhnung an Nasentropfen und Nasensprays (Folge 10), die sichere Anwendung von Antidepressiva (Folge 11), Nutzen und Gefahren von Neuroleptika (Folge 12), Hirndoping (Folge 13), Medikamente am Arbeitsplatz (Folge 14), Medikamentenmissbrauch bei Essstörungen (Folge 15) und Medikamente im Alter (Folge 16). Entstanden sind die Videos im Rahmen des Projekts „Suchtprävention und Selbsthilfe“ mit der BARMER.

Etwas Schönes für den Englischunterricht: Be Careful What You Feed Your Brain: Cannabis and Mental Health

P.D. Dr. Eva Hoch vom Universitätsklinikum München hat diesen Link geteilt: „Wissenschaft für Kinder. Editiert von Kindern. Zusammen mit Carsten Wotjak und seinem tollen Doktorandenteam vom Max-Planck-Institut für Psychiatrie entstand dieser Beitrag über „Cannabis und das jugendliche Gehirn“. Reviewer waren Schüler*innen einer 7. Klasse in Barcelona. <https://tinyurl.com/y39wecdt>



Erklärvideo „Schwangerschaft und Alkohol“

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS): In **90 Sekunden** wird erklärt, warum schon geringe Mengen Alkohol in der Schwangerschaft gefährlich sind und welche Risiken und Konsequenzen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft für das Ungeborene mit sich bringt. Ziel ist es, das Bewusstsein für einen konsequenten Verzicht auf Alkohol und andere schädliche Substanzen während der gesamten Schwangerschaft und auch in der Stillzeit zu schärfen.



Das Video gibt es auf Deutsch und auf Englisch auf der [Webseite der HLS](#).

Suchtzuhaus.de – ein Portal für Eltern und Jugendliche

Die Fachstelle für Suchtprävention Berlin betreibt dieses [Portal](#).



Suchtprobleme werden auf einer Site direkt für die Kinder aufbereitet

FÜR JUGENDLICHE





und auf einer zweiten direkt für die Eltern.

FÜR ELTERN



Krisen als Familie gut bewältigen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen stellt auf seiner Internetseite www.elternsein.info Ideen und Tipps vor, die der Familie helfen können, den Alltag besser zu bewältigen.

Filmtipp: Arte "Der globale Rausch" (Dokumentation)

Schnell noch online gucken! Vielfältig einsetzbar, und auch für erfahrene Profis noch spannend und informativ: Grimme Preisträger Andreas Pichler zeigt die grenzenlose Verfügbarkeit von Alkohol auf und beleuchtet die verantwortungslosen Strategien der Alkoholindustrie und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Der wirklich sehenswerte Film ist bis zum 09.08.2020 in der Mediathek verfügbar. (EB) <https://www.arte.tv/de/videos/080991-000-A/alkohol-der-globale-rausch/>

Cybermobbing

In einem [Learning Snack](#) der Servicestelle Jugendschutz von fjp>Media werden die Erkennungsmöglichkeiten von Cybermobbing interaktiv vermittelt.

Exzessive Mediennutzung – Digital Detox

Ob Sucht oder nicht: viel Zeit geht drauf, die eben nicht mit analogen Hobbys, Begegnungen, Sport gefüllt werden kann. Klicksafe gibt [Tipps](#), wie Sie Medien bewusster nutzen können.

Haben Sie noch einen schönen Sommer!

Mit freundlichen Grüßen

Helga Meeßen-Hühne

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt (LS-LSA)

Fachausschuss der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Halberstädter Str. 98, 39112 Magdeburg

Tel.: 0391 / 543 38 18 Fax: 0391 / 562 02 56

info@ls-suchtfragen-lsa.de

www.ls-suchtfragen-lsa.de